

Gesellschaft  
der Freunde und Förderer  
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften  
der Universität Osnabrück e.V. (GFFW)

## Report 1997

### INHALTSVERZEICHNIS:

Inhalt:	Seite:
<b>GFFW-Intern</b>	
Vorwort zur Vereinsarbeit	3
Grußwort aus der Praxis	4
Kurzbericht der 16. GFFW-Mitgliederversammlung	5
Rechenschaftslegung 1996	6
GFFW-Sprechstunden	9
Mitgliederverzeichnis	20
Einladung/Termin: Exkursion zur Meyer-Werft und Transrapid Versuchsanlage	24
<b>Nachberichte zu Veranstaltungen im WS 1996/97</b>	
GFFW-Förderpreis 1996	7
7. Osnabrücker Unternehmergespräch bei Karmann: Kooperationen mit Südostasien - Chancen und Risiken	7
Zusammenarbeit zwischen Unternehmen aus der Region Osnabrück und dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften	9
Präsentationstraining bei der Dresdner Bank	10
Veranstaltungsreihe „Problematik genormter Managementsysteme“:	
o Qualitätsmanagement	10
o Umweltmanagement	12
<b>GFFW-Sponsoring:</b>	
Exkursion zur Bertelsmann AG, Gütersloh	13
Exkursion zur Rolinck-Privatbrauerei, Burgsteinfurt	14
Gastvortrag von Prof. Dr. Bernd Genser, Universität Konstanz	14
Rückblick auf 1996	15
<b>Mitteilungen aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften</b>	
Beiträge des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften	17
Praxisorientierte Diplomarbeiten	18
Fachbereichs-Diplomstatistik WS 1996/97	19
Impressum	19
Die GFFW sucht: Aktive Studierende der Wirtschaftswissenschaften	23
Mitgliedsantrag	24

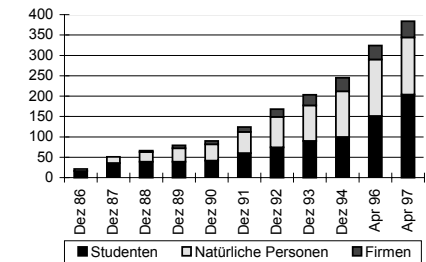
### VORWORT ZUR VEREINSARBEIT

Liebe Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, das Jahr 1996 hatte für die GFFW eine besondere Relevanz, da es galt, auf zehn erfolgreiche Vereinsjahre zurückzublicken. Ohne die von Ihnen in dieser Zeit erbrachte Unterstützung wäre eine solch kontinuierlich positive Entwicklung sicher nicht möglich gewesen.

Einen herausragenden Stellenwert im Rahmen der letztjährigen Aktivitäten der GFFW nimmt das 7. Osnabrücker Unternehmergespräch als Jubiläumsveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen ein. Das Gespräch, das sich mit der Thematik „Kooperationen mit Südostasien - Chancen und Risiken“ befaßte, stand unter der Schirmherrschaft der Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück. Neben diesem Schwerpunkt fanden im Jahr 1996 wieder unsere bekannten Veranstaltungen wie die Verleihung des GFFW-Förderpreises und Sponsoringmaßnahmen hinsichtlich Exkursionen und Gastvorträgen sowie eine neue Veranstaltungsreihe zu Qualitäts- und Umweltmanagement-Systemen statt. Diese genannten Fördermaßnahmen werden auf den folgenden Seiten eingehend behandelt.

Den Trend der vorangegangenen Jahre fortsetzend, erhöhte sich die Mitgliederzahl erfreulicherweise auch im Jahr 1996 auf hohem Niveau und beträgt nunmehr 384 Mitglieder. Aufschluß über diese Entwicklung gibt die nebenstehende Grafik. Hinzugewonnen werden konnten bei einer unbedeutend geringen Kündigungsquote 70 neue Mitglieder. Diese positive Entwicklung kann als Rückkopplung der vor zwei Jahren begonnenen, intensivierten Öffentlichkeitsarbeit der GFFW angesehen werden und indiziert gleichzeitig die Verbundenheit mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und die Akzeptanz der Vereinsarbeit.

### Mitgliederentwicklung 1986-1997



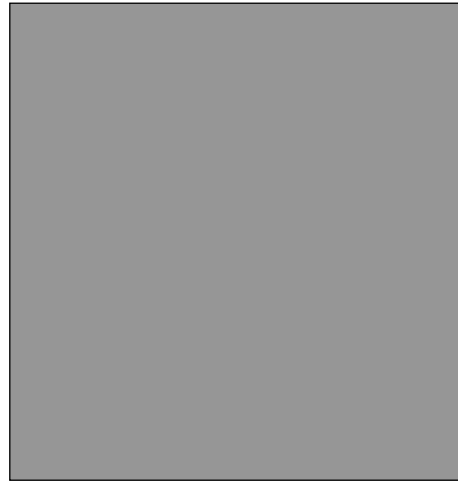
Nach langjähriger und erfolgreicher Vorstandsarbeit sind auf der letzten Mitgliederversammlung Herr Peter Börner und Herr Dr. Peter Friggemann aus dem Vorstand der GFFW ausgeschieden. Der GFFW bleiben jedoch beide Herren treu, da sie sich zu einer Fortsetzung ihrer Mitarbeit im Beirat bereit erklärt haben. Bereits an dieser Stelle sei jedoch beiden für ihr Engagement im Rahmen des Vorstandes herzlichst gedankt. Herzlich willkommen heißen wir als neues Vorstandsmitglied Herrn Dr. Norbert Winkeljohann von der Societäts-Treuhand GmbH, Osnabrück. Näheres hierzu entnehmen sie bitte dem Nachbericht zur 16. Mitgliederversammlung.

Dank gesagt sei auch insbesondere den aktiven Studenten der GFFW, die ehrenamtlich und mit großem Eifer regelmäßige Sprechzeiten im Vereinsbüro anbieten und ihr Engagement hinsichtlich diverser Veranstaltungen einbringen. Wir würden uns freuen, wenn weitere Studenten diesem Beispiel folgen würden. Diesbezüglich verweisen wir auf den entsprechenden Bericht in diesem Report.

Abschließend möchten wir allen, die unsere Arbeit in den vergangenen zehn Jahren, insbesondere aber auch im abgelaufenen Jahr unterstützt haben, nochmals danken und die Hoffnung äußern, daß sie dieses auch im laufenden Jahr fortsetzen werden.

Prof. Dr. Bodo Rieger & Christian Preuß  
- Vorstandsvorsitzender - - Mitglied des Vorstandes -

**GRÜßWORT  
AUS DER PRAXIS**



Die GFFW (Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V.) ist Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis. Das 7. Unternehmengespräch, das anlässlich des zehnjährigen Bestehens der GFFW in Zusammenarbeit mit der Firma Karmann durchgeführt wurde, ist einer von vielen Hinweisen darauf, welchen Stellenwert die GFFW in der Region Osnabrück einnimmt. Gespräche mit Professoren des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie mit Vertre-

tern der Wirtschaft haben gezeigt, daß sowohl der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften als auch die Unternehmen in der Region Osnabrück ein hohes Interesse daran haben, Impulse für die gegenseitige Weiterentwicklung zu geben und zu bekommen.

Schon bisher haben renommierte Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft die anspruchsvollen Veranstaltungen und Projekte der GFFW zu überregionalen Ereignissen werden lassen und daran mitgewirkt, den Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis zu stärken. Auch in den kommenden Monaten wird die GFFW diese Projekte weiterführen, um so, zum Teil auch durch Einbeziehung von hochrangigen Politikern, den Bestand des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften zu sichern und die Vorstellungen der Professoren im Hinblick auf den Ausbau und die weitere Internationalisierung des Fachbereichs voranzutreiben.

Die Vorlage des Jahresberichts 1996 soll Anlaß dazu sein, den Studenten, den Hochschullehrern und den Vertretern der Wirtschaft für die hilfreiche Zusammenarbeit zu danken. Wir hoffen, durch weiteren Mitgliederzuwachs die anstehenden Aufgaben noch umfassender gestalten zu können.

Dr. Norbert Winkeljohann  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater  
und  
Mitglied des Vorstands der GFFW e.V.

**Kurzbericht der  
16. GFFW-Mitgliederversammlung**

Veranstaltungsort der 16. Mitgliederversammlung der GFFW am 21.02.1997 war zum wiederholten Male der Brauherrensaal der Gaststätte Rampendahl in Osnabrück. Im folgenden sind kurz die wesentlichen Ergebnisse zusammengefaßt.

- Herr Prof. Dr. Pauly erläuterte als Dekan die Situation des Fachbereiches und dankte dem Verein für die vielfältige Unterstützung. Er ging auf die personelle Ausstattung des Fachbereiches und diesbezüglich insbesondere auf den derzeitigen Stand der beiden laufenden Berufungsverhandlungen ein. Herr Prof. Dr. Reinhard Neck (Inhaber des hiesigen Lehrstuhls VWL/Finanzwissenschaften) hat einen Ruf an die Universität von Klagenfurt, Österreich, Herr Prof. Dr. Michael Wosnitza, hingegen einen Ruf für die Professur BWL/Bilanz-, Steuer- und Prüfungswesen an die Universität Osnabrück erhalten. Weiter sei beabsichtigt, so Prof. Pauly, einen Studiengang „Internationale Wirtschaft und globales Management“ einzurichten, durch den sich der Fachbereich eine Stärkung im Vergleich zur Konkurrenz der anderen niedersächsischen Universitäten erhoffe.
- Die materielle und formelle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung des Vereins wurde festgestellt.
- Der Schatzmeister wies darauf hin, daß geplant sei, den Professoren des Fachbereiches einen Betrag von DM 5.000,- für ein geeignetes Projekt zur Verfügung zu stellen, wobei diesbezügliche Vorschläge durch den Vorstand geprüft werden.

- Der Vorstand wurde einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen entlastet.
- Die Einrichtung eines Beirates der GFFW nimmt Gestalt an. Nachdem Herr Dr. Hans-Wolf Sievert, Vorstandsvorsitzender der Sievert AG + Co., für das Amt des Vorsitzenden gewonnen werden konnte, stehen als weitere Mitglieder Herr Hubert Dinger, Hauptgeschäftsführer der IHK Osnabrück-Emsland, Herr Dr. Dirk Lepelmeier, Niederlassungsleiter der Dresdner Bank AG in Osnabrück, die Herren Professoren Dr. Peter Betge und Dr. Bernd Meyer als Vertreter des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften sowie die aus dem Vorstand der GFFW ausscheidenden Herren Peter Börner, Geschäftsführer der INTECON GmbH, und Dr. Peter Friggemann, Mitglied des Vorstandes der Kreissparkasse Osnabrück, zur Verfügung. Die Intention des Beirates ist, den Kontakt zwischen dem Fachbereich, hier insbesondere den Absolventen, und der Wirtschaft zu verstärken.
- Hinsichtlich der Vorstandszusammensetzung standen satzungsgemäß vollständige Neuwahlen an. Nachdem die Herren Börner, Dr. Friggemann und Brahm bekundeten, aus dem Vorstand der GFFW ausscheiden und nicht mehr für dieses Amt kandidieren zu wollen, wurden als Kandidaten die bisherigen Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Bodo Rieger, Arendt Gruben, Dr. Andreas Knaden, Christian Preuß sowie zusätzlich Herr Dr. Norbert Winkeljohann, Geschäftsführer der Societäts-Treuhand GmbH, nominiert und einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen gewählt.

Christian Preuß/Silke Dopp  
Vorstandsmitglied

**Rechenschaftslegung 1996  
01.01. - 31.12.1996**

<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Beiträge	17.210,00 DM	Allg. Verwaltungskosten	
Spenden	493,33 DM	Vorstandsarbeit	132,55 DM
Zinsen etc.	126,13 DM	<b>Gesamt Allg. Verwaltungskosten</b>	<b>132,55 DM</b>
<b>Gesamt Einnahmen</b>	<b>17.829,46 DM</b>	Geschäftsstelle:	
		Ausstattung	956,32 DM
		Büromaterial	242,90 DM
		EDV-Ausstattung	1.951,15 DM
		Kopien	195,00 DM
		Porto	410,00 DM
		Telefon	371,00 DM
		<b>Gesamt Geschäftsstelle</b>	<b>4.126,37 DM</b>
		Mitgliederverwaltung	257,57 DM
		Patenschaftsabo	522,00 DM
		Publikationen:	
		GFFW-Report	1.830,53 DM
		Jahresbericht	781,83 DM
		<b>Gesamt Publikationen</b>	<b>2.612,36 DM</b>
		Veranstaltungen:	
		Förderpreis	281,40 DM
		Round-Table-Gespräch	2.612,65 DM
		Sonstiges	131,55 DM
		Unternehmergespräch	165,50 DM
		<b>Gesamt Veranstaltungen</b>	<b>3.191,10 DM</b>
		Verschiedene Ausgaben	218,58 DM
		Zuschüsse	8.120,50 DM
		<b>Gesamt Ausgaben</b>	<b>19.181,03 DM</b>
<b>Gesamt Einnahmen ./ . Ausgaben</b>		<b>- 1.351,57 DM</b>	

**Finanzplan 1997**

<b>Einnahmen:</b>		<b>Ausgaben</b>	
Beiträge	18.000,00 DM	Zuschüsse	8.000,00 DM
Spenden	500,00 DM	Veranstaltungen	4.000,00 DM
		Publikationen	4.000,00 DM
		Geschäftsstelle	2.500,00 DM
	<b>18.500,00 DM</b>		<b>18.500,00 DM</b>

Die einzelnen Ausgabepositionen sind gegenseitig deckungsfähig

Arendt Gruben  
- Schatzmeister -

NACHBERICHTE ZU  
VERANSTALTUNGEN IM WS 1996/97

**GFFW-Förderpreis 1996**

Die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück (GFFW) hat in diesem Jahr den mit 1000 DM dotierten Preis für Diplomarbeiten mit ausgeprägtem Praxisbezug an Herrn Hans-Joachim Kempers verliehen. Seine Arbeit „Umweltschutzmaßnahmen beim Aufbau und Betrieb einer Produktion für ein lackerstellendes Unternehmen“ präsentierte Herr Kempers im Rahmen einer Feierstunde in den Räumen der Dresdner Bank AG in Osnabrück. Als Veranstalter begrüßte Herr Dr. Dirk Lepelmeier, Leiter der Filiale Osnabrück der Dresdner Bank AG, zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Wissenschaft, darunter auch Herrn Bartels, Geschäftsführer der Osnatol-Werke in Belm-Vehrte, der als Praxispartner den erfolgreichen Know-how-Transfer des Diplomanden würdigte.

Danach stellte Herr Kempers ausgehend von den eingesetzten Grundstoffen im Produktionsprozeß des lackerstellenden Unternehmens Osnatol-Werk den von ihm entwickelten umfangreichen Maßnahmenkatalog vor. Die Maßnahmen betreffen den Wasser- und Brandschutz sowie Luftreinhaltung und Reststoffvermeidung oder -verwertung. Der Katalog enthält unter anderem unterschiedliche Absaugvorrichtungen für Dämpfe und Stäube, das Ersetzen von bestimmten Gefahrstoffen durch weniger gefährdende Stoffe, Brand- und Explosionsschutzmaßnahmen sowie den Einsatz von, mit speziellen Vorrichtungen versehenen, Produktionsanlagen. Aber auch Betriebsanweisungen und regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter in Bezug auf

Umweltschutzmaßnahmen finden sich dort wieder. Herr Kempers resümierte am Ende seines Vortrages, daß der erstellte Katalog sich auch auf andere Unternehmen, in denen brennbare oder wassergefährdende Stoffe verwendet und gelagert werden, übertragen läßt. Dem Vortrag schloß sich eine rege Diskussion über die Handhabung von Umweltschutzmaßnahmen und die Unterstützung durch Behörden an.

Dr. Jutta Brockhage

Nachbericht zum  
**7. Osnabrücker Unternehmergespräch**  
"Kooperationen mit Südostasien  
- Chancen und Risiken"

Unter der Schirmherrschaft der Wilhelm Karmann GmbH fand am 30. Oktober 1996 mit rund 200 Gästen das 7. Osnabrücker Unternehmergespräch der GFFW statt. Zugleich wurde mit dieser Veranstaltung das zehnjährige Bestehen unseres Vereins gefeiert.

In der Begrüßung bezeichnete Rainer Thieme, Vorsitzender der Karmann-Geschäftsführung, die Ausrichtung nach Asien als „Herausforderung der Zukunft“. Den Teilnehmern riet er, Weichen für die Zukunft zu stellen, um auch der nächsten Generation Perspektiven zu eröffnen.

Der Vorsitzende der GFFW, Prof. Dr. Bodo Rieger, dankte dem Hause Karmann für die Ausrichtung dieser Jubiläumsveranstaltung.

Im ersten Beitrag stellte Dr. Hans-Wolf Sievert Möglichkeiten des Zusammenwachsens verschiedener Kulturkreise vor. Im Vergleich asiatischer und europäischer Führungsstile wurden die kulturellen Unterschiede besonders deutlich. Während Unternehmen in Europa sach- und mitarbeiterorientiert geleitet würden, stünde dem in Fernost der patriarchalische Führungsstil gegenüber. Deutsche Manager könnten in der Verhandlungsführung noch viel von den Asiaten lernen.

Dr. Christian Eick, Projektleiter Asien bei Karmann, berichtete über Exportstrategien japanischer und koreanischer Automobilhersteller für Europa. Obwohl die Koreaner mit ihrem Ziel, bis zum Jahr 2000 auf den 4. Platz im weltweiten Automobilmarkt vorzustoßen, zur Zeit gewisse Schwierigkeiten haben, seien sie dennoch nicht zu unterschätzen.

Zuletzt steuerte Dr. Tzöl Zae Chung, Gesellschafter der Euro Pacific Innovation Service GmbH, Duisburg, praktische Tips bei. Der Schlüssel zu den asiatischen Märkten sei die interkulturelle Kommunikationsfähigkeit.

## „Asien wird das Schlachtfeld“

### Osnabrücker Unternehmergespräch zeigte Chancen der Kooperation auf

Die wirtschaftlichen Chancen und Risiken bei Kooperationen mit Südostasien standen im Mittelpunkt des 7. Osnabrücker Unternehmergesprächs, das anlässlich des zehnjährigen Bestehens der richtung nach Asien als „Herausforderung der Zukunft“ bezeichnet. Von den fünf Milliarden Menschen, die in zehn Jahren die Welt bevölkerten, lebten dann allein drei Mrd. in Asien. Fleiß, Betriebsamkeit, Geduld und Freundlichkeit fielen dort besonders auf. „Bei der Jugend herrscht eine Begeisterung wie bei uns nach dem Krieg“, so Thieme. Prof. Dr. Bodo Rieger, Vorstandsvorsitzender der Fördergesellschaft, appellierte an das hochkarätige Plenum, Uni-Präsident Künzel den Rücken zu stärken, damit der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften weiter erfolgreich ausgebaut werden könne.

Dr. Hans-Wolf Sievert, Chef der Sievert AG & Co., der sich selbst bescheiden als „Hobbysinologe“ bezeichnete, näherte sich dem Thema „Interkulturelles Management“, indem er verschiedene Ansätze von Managementforschung vorstellte. In Asien werde anders gedacht und kommuniziert. Während Verhandlungspartner in Eurer Gesellschafter der EPIS-GmbH in Duisburg, die sich mit Projektanbahnungen nach Südostasien beschäftigt. „Asien wird das Schlachtfeld des globalen Wettbewerbs“, sagte er. Der Schlüssel zu diesen Märkten sei die interkulturelle

Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften an der Uni Osnabrück unter Schirmherrschaft der Wilhelm Karmann GmbH in der Fahrzeugsammlung des re-ropa zielgerichtet auf den Punkt kämen, würden im asiatischen Raum lange Umwege gemacht. Außerdem stünde die europäische Firmenphilosophie mit kooperativem und teamorientiertem Führungsstil dem patriarchalischen asiatischen System mit der strengen und fürsorglichen Vaterfigur an der Firmenspitze gegenüber. Solche Unterschiede werden nach Sieverts Worten bleiben, ließen sich aber durch interkulturelles Management relativieren. „Seien Sie bei Gesprächen in Südostasien weniger aggressiv, haben Sie Geduld und üben Sie geringen zeitlichen Druck aus“, empfahl Sievert. Er empfand fernöstliche Verhandlungsführung als sehr angenehm: „Da können wir noch etwas lernen.“

Abschließend beleuchtete Dr. Christian Eick von der Wilhelm Karmann GmbH das Automobilgeschäft mit Korea und Japan. Korea sei geprägt von wenigen riesigen Unternehmen, sogenannten Chaebols, die bis zum Jahr 2000 auf den ruelle Kommunikationsfähigkeit, ohne die man dort zum Scheitern verurteilt sei. Chung empfahl, das Spiel „Go“ zu lernen, um sich in die Denkweise von Asiaten hineinzuversetzen. Außerdem sei der persönliche Kontakt ausgesprochen

Nach der Veranstaltung wurde bei einem ausgesprochen reichhaltigen Abendessen die Möglichkeit zur weiteren Diskussion untereinander und mit den Referenten genutzt.

Der Firma Wilhelm Karmann GmbH, den Referenten und allen, die durch ihre Anwesenheit zu einem Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, möchte die GFFW herzlich danken und dies mit der Hoffnung verbinden, daß auch in den folgenden Jahren das ehrenamtliche Engagement einzelner Studenten so viel Beachtung finden wird.

*Hans Jürgen Wiemker*

nommierten Automobilbauers stattfand. In seiner Begrüßung hatte Rainer Thieme als Vorsitzender der Karmann-Geschäftsführung die Aus

4. Platz im weltweiten Automobilmarkt vorstoßen wollen. Dieses ehrgeizige Ziel relativiere sich zwar im Moment angesichts der aktuellen Zahlen, aber: „Der Expansionswille Koreas ist nicht zu unterschätzen.“

Die japanischen Automobilhersteller dagegen setzten zunehmend auf die europäische Karte. Die Strategie laute: „Wir werden Europäer, wo wir verkaufen, müssen wir auch produzieren.“ Eick machte auf ein weiteres Phänomen aufmerksam: „Inzwischen findet die Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Japaner, also die Kopfarbeit, überwiegend in Deutschland statt, während in England und auf der iberischen Halbinsel produziert wird.“ Die Kooperation mit asiatischen Partnern sei zwar nicht immer einfach. „Aber tun Sie es, sie werden zumindest um Erfahrung reicher“, sagte Eick. Als letzter Referent steuerte Dr. Tzöl Zae Chung praktische Tips bei. Der Chinese ist Geschäftsführer wichtig: „Face to face kann durch Internet nicht ersetzt werden“, betonte er. (fr)

*NOZ, 2.11.1996, S.14*

### Nachbericht zur Veranstaltung: **Zusammenarbeit zwischen Unternehmen aus der Region Osnabrück und dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften** am Beispiel der Stadtparkasse Osnabrück

Die rechtzeitige und vielfältige Auseinandersetzung mit der Praxis ist insbesondere für Studierende der Wirtschaftswissenschaften unverzichtbar.

Um diese Tatsache auch Studenten jüngerer Semester aufzuzeigen, fand am 11. November 1996 im Veranstaltungszentrum der Hauptgeschäftsstelle der Stadtparkasse Osnabrück eine Vortragsveranstaltung zu den Kooperationsmöglichkeiten zwischen Unternehmen aus der Region Osnabrück (am Beispiel der Sparkasse) und dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften statt.

Nachdem Herr Driemeier als Mitglied des Vorstandes der Stadtparkasse Osnabrück die etwa 20 Teilnehmer begrüßt hatte, stellte Herr Fleischer, Leiter des Vorstandssekretariats, grundlegend die Struktur des Bankensystems der Bundesrepublik Deutschland dar. Basierend auf dem Aufbau des Sparkassen- und Girowesens ordnete er anschließend die Position der Stadtparkasse auf dem lokalen Markt ein und deutete insbesondere auf die Entwicklungstendenzen des Bankwesens hin. Diese implizieren unter Kostenaspekten in erheblichem Maße Herausforderungen im Vertriebsbereich. Den von Herrn Fleischer begonnenen Faden griff Herr Rühmann, Leiter der Aus- und Fortbildung der Stadtparkasse, in seinen Ausführungen auf. Er konkretisierte Einsatzmöglichkeiten von Studenten in dem Kreditinstitut. Neben der Betreuung von aktualitätsgeprägten Diplomarbeiten, dem Angebot von Praktika, Ferientätigkeiten sowie lokalen und überregionalen Förder-

kreisen ermöglicht die Sparkasse interessierten Studierenden ebenso die Nutzung der hauseigenen Literatur zu Studienzwecken.

In der sich an die Vorträge anschließenden Diskussion zeigte sich, daß die Studierenden ein erhebliches Interesse an frühzeitigen Kooperationsmöglichkeiten haben. Insbesondere Spezifika von Praktika und Diplomarbeiten wurden hierbei erörtert.

Auf diesem Wege sei nochmals den Herren Fleischer und Rühmann sowie Herrn Driemeier als Mitglied des Vorstandes der Stadtparkasse Osnabrück für die Ausrichtung dieser Veranstaltung und die vorzügliche Bewirtung gedankt.

*Christian Preuß*

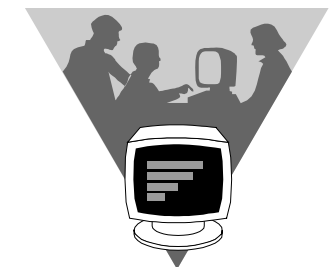
### GFFW-Sprechstunden

Die GFFW bietet wieder, wie auch in vorhergegangenen Semestern, im Sommersemester 1997 Sprechstunden im Büro in der Katharinenstraße 3 an:

<b>Montag</b>	13.00 Uhr - 15.00 Uhr
<b>Dienstag</b>	13.00 Uhr - 15.00 Uhr
<b>Donnerstag</b>	13.00 Uhr - 15.00 Uhr

Ebenso besteht die Möglichkeit der GFFW über eine e-mail eine Nachricht zukommen zu lassen. Die Adresse lautet:

[gffw@rols2.oec.uni-osnabrueck.de](mailto:gffw@rols2.oec.uni-osnabrueck.de)



## Präsentationstraining bei der Dresdner Bank

In Zusammenarbeit mit der Dresdner Bank bot die GFFW am 06. November 1996 ein Präsentationstraining in den Osnabrücker Räumen der Bank an.

Nach einer Begrüßung durch Herrn Prof. Dr. Bodo Rieger und den Geschäftsstellenleiter der Osnabrücker Filiale der Dresdner Bank, Herrn Dr. Dirk Lepelmeier, erläuterte Seminarleiterin, Frau Trautmann, die allgemeinen Erinnerungsgrade, die beschreiben, wie viel jeder einzelne durchschnittlich von den über die verschiedenen Sinnesorgane aufgenommenen Informationen behält. Dieser Grad beträgt beim Lesen nur 10%, beim Sprechen immerhin 70% und durch aktives Handeln sogar 90%. Danach stellte sich allen 16 Teilnehmern die Aufgabe, sich selbst auf einer Folie vor- bzw. darzustellen.

So beschrieb sich jeder dem anwesenden Auditorium und wurde dabei unmittelbar nach seiner Vorstellung im Hinblick auf rhetorische Fähigkeiten analysiert. Dabei wurden die wichtigsten Regeln der Präsentation, eine geeignete Gestik und Mimik im „learning by doing“-Verfahren vermittelt. Im Anschluß daran hatte die Gruppe bei einem kleinen Imbiß dann Gelegenheit, zahlreiche Fragen an die Mitarbeiter der Personalabteilung zu stellen.

Inhalt der anschließenden Veranstaltung waren die „vier Dimensionen der Verständlichkeit“, die sich in „Einfachheit“, „Gliederung und Ordnung“, „Kürze und Prägnanz“, sowie in „Zusätzliche Anregungen“ aufteilen. Dabei wurden die saloppen Regeln „Regeln“, wie etwa „Sprechen Sie Herz und Hirn parallel an, oder „Sichern Sie die leichte Verdaulichkeit ihres Inhalts“ der Gruppe in Form kurzer Statements näher gebracht.

Den einzelnen Teilnehmern wurden Stichwörter bzw. Themen zugeteilt, zu denen jeder einen etwa fünfminütigen Vortrag zu halten hatte. Hierbei sollte besonderer Wert auf Kriterien wie „Vorbereitung“, „Organisation“ und „Zielgruppe“ gelegt werden.

Somit war dies ein recht übnungsreicher Tag hinsichtlich Regeln einer gelungenen Präsentation und gewonnener Erkenntnisse über das Bewerbungs- und Auswahlverfahren der Dresdner Bank und dortiger Karrieremöglichkeiten.

*Heiko Schulte-Oversohl*

### Nachbericht zur 1. Veranstaltung der Reihe: **Problematik genormter Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme**

Am 21. November 1996 begann um 18 Uhr die mit ca. 120 Personen gutbesuchte Veranstaltung zum Thema „**Genormte Managementsysteme**“ - diesmal mit dem Schwerpunkt **Qualitätsmanagement**.

Die unerwartet hohe Nachfrage machte eine Verlegung der Veranstaltung in den Audimax des Heger-Tor-Wall-Gebäudes notwendig und zeigte dabei die hohe Relevanz des Themas.

Als Referenten konnten gewonnen werden:

- Dipl.-Kfm. Christian Streitz, Absolvent des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück, Assistent der Geschäftsleitung und Qualitätsbeauftragter der Hörmann GmbH Stade, Stade
- Dr. Peter Adams, Adams und Partner Unternehmensberatung GmbH, Duisburg und
- Dr. Klaus Westerbusch, Qualitätsbeauftragter der Espeter & Siemer GmbH, Friesoythe.

Die Redner machten deutlich, daß das Stadium die Diskussionen über die Notwendigkeit

und Eignung von Qualitätsmanagementsystemen längst überwunden ist. Man spricht von Konzepten zur Umsetzung und kann bereits über Erfahrungen mit Qualitätsmanagementsystemen berichten.

Herr Streitz stellte die Projektorganisation eines 400 Mitarbeiter umfassenden Teilbereichs der Hörmann GmbH Stade (u.a. Herstellung und Vertrieb von Warnanlagen und Sirenen) zur Erlangung des Zertifikats nach DIN EN ISO 9000 ff. dar. Wichtige Aspekte für das Projekt waren die Vorgabe eines strengen Zeitplans, eines festen Budgets und die vom Verband der Sachversicherer für den Bereich der Sicherheitsanlagen gesetzte Notwendigkeit zur Erlangung des Zertifikats.

Herr Streitz erklärte, daß das Zertifikat im Laufe der Einführung des Qualitätsmanagementsystems für die Geschäftsleitung immer weiter in den Hintergrund geraten sei. Aspekte wie die Aufdeckung von Rationalisierungspotentialen und die Erhöhung der Kundenzufriedenheit seien bald weitaus wichtiger geworden.

Die Hörmann GmbH Stade hat bei der Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems mit Studenten aus Lüneburg zusammengearbeitet (Osnabrück bot sich wegen der Entfernung nicht an) und dabei sehr gute Erfahrungen gemacht. Ein Beispiel für die häufig unterschätzte Möglichkeit, durch Kooperationen mit Hochschulen Wettbewerbsvorteile zu erlangen. Es wurden auch interessante Kostendaten genannt. Während die Studenten mit ca. 35.000 DM und die sonstigen Projektkosten mit ca. 150.000 DM den Löwenanteil der Kosten ausmachten, war die eigentliche Zertifizierung mit ca. 10.000 DM eher unwesentlich. Das Projekt dauerte etwa ein Jahr.

Herr Dr. Adams befaßte sich vor allem mit der rechtlichen Relevanz von Managementsystemen. Begriffe wie Verantwortungsaddition

und strafentlastende Delegation wurden dargestellt und anhand prägnanter Beispiele erläutert. Herr Dr. Adams betonte, daß in allen Bereichen der Betriebspraxis das technische Niveau sehr hoch und rechtlich stark reglementiert sei, während der Bereich der Organisation im Unternehmen noch als Stiefkind der Legislative gelten müsse. Genormte Managementsysteme füllten diese Lücke. Neben den bereits bestehenden Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen kündigte er eines für den Arbeitsschutz an und verband damit die logische Schlußfolgerung, daß Unternehmen ein integriertes Managementsystem ansteuern sollten.

Schließlich machte Herr Dr. Westerbusch deutlich, daß Qualitätsmanagementsystemen auch für kleine Unternehmen eine Bedeutung zukommt. So habe die Espeter & Siemer GmbH (ca. 120 Mitarbeiter) ein sehr umfassendes Qualitätsmanagementsystem, das die Endprüfung der hergestellten Feuer- und Rauchschutztüren aus Holz nachweislich unnötig mache. Unangekündigte interne und externe Audits sowie eine hohe Motivation und gute Ausbildung der Mitarbeiter garantierten eine gleichbleibend hohe Fertigungs- und Organisationsqualität. Die regelmäßige Zertifizierung nach DIN EN ISO 9000 ff. sei für die Espeter & Siemer GmbH keine Hürde mehr, weil man längst über diesen Standard hinausgewachsen sei.

Da die Zertifizierung aber für viele Kunden ein K.O.-Kriterium sei, müsse sie auch in Zukunft weiterhin vorgenommen werden. Neben einer kontinuierlichen Weiterbildung machte er auf die Notwendigkeit flacher Hierarchien und eines guten Klimas aufmerksam. Neben ihm befinden sich in der Unternehmung vier weitere ausgebildete Auditoren sowie sogenannte haupt- und nebenamtliche „Kümmerer“, die intern für eine regelmä-

ßige Qualitätsverbesserung sorgen.

Im Anschluß an jeden Vortrag wurde die Möglichkeit zu Fragen und Diskussion ausgiebig und produktiv genutzt, so daß die Veranstaltung für die Teilnehmer sicherlich ein Gewinn war. Die GFFW e.V. dankt den Referenten, die keine Mühen gescheut haben, für die hochinteressanten Vorträge.

Markus Brahm

Nachbericht zur  
2. Veranstaltung der Reihe:  
**Problematik genormter Qualitäts- und  
Umweltmanagementsysteme**

Am 19. Dezember 1996 begann um 18 Uhr die ebenfalls gutbesuchte Veranstaltung zum Thema „**Genormte Managementsysteme**“ - diesmal mit dem Schwerpunkt **Umweltmanagement** statt.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Bodo Rieger, Dr. Ulrich Hatzfeld, Dipl.-Kfm  
Klaus Günther, Dr. Carlo Burschel

Zu dieser Veranstaltung konnten als Referenten gewonnen werden:

- Dr. Ulrich Hatzfeld,  
Umweltgutachter und Auditor der DQS  
Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung  
von Managementsysteme mbH,  
Geschäftsstelle Frankfurt a. M.,
- Dr. Carlo Burschel,  
Referatsleiter der Deutschen Bundesstiftung  
Umwelt, Osnabrück, und
- Dipl.-Kfm. Klaus Günther,  
Umweltpreisträger der Deutschen Bundesstiftung Umwelt 1995 und Geschäfts-

führer der Günther GmbH & Co.,

Lengerich/Westfalen.

Die drei Redner machten die Bedeutung der Berücksichtigung heutiger Forderungen auch seitens der Konsumenten hinsichtlich der Einhaltung gewisser umweltschützender Auflagen und des Engagements dahingehend, diese mehr als zu erfüllen deutlich.

Dies zeigt sich darin, daß sich in zahlreichen Unternehmen der betriebliche Umweltschutz etabliert hat, z.B. auf freiwilliger Basis Umweltbeauftragte eingestellt wurden.

In der Veranstaltung wurde geklärt, was die EG-Öko-Audit-Verordnung beinhaltet, welche Aufgaben für einzelne Unternehmen damit verbunden sind und wie die Höhe der Kosten einzuschätzen ist. Es kam zum Ausdruck, daß das Öko-Audit, das derzeit eine breite Umsetzung erfährt, nicht nur für große Unternehmen sondern auch für mittelständische Betriebe von Interesse sein sollte.

Von den Vortragenden wurde verdeutlicht, daß das Engagement für eine Umorientierung der Unternehmen gefruchtet hat, Schwerpunkt des Handelns jedoch sollte nicht sein was bereits etabliert ist, sondern bedarf vielfältiger Anstrengungen um auch „über den Tellerrand“ hinauszuschauen und evtl. in Verknüpfung mit anderen Unternehmen ganze umweltverträgliche „Produktions- und Handelsketten“ aufzubauen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte somit die Bedeutung der Errichtung umweltverträglicher Unternehmenskonzepte einerseits der Redner als auch im Rahmen der stattfindenden Diskussion mit dem Auditorium verdeutlicht werden und wird in Zukunft einen steigenden Rang innerhalb der Unternehmenspolitik einnehmen.

Die GFFW e.V. dankt den Referenten für die hochinteressanten Vorträge.

Heiko Schulte-Oversohl

## GFFW - SPONSORING

Die GFFW hat im Wintersemester 1996/97 zwei Praxis-Exkursionen und einen Gastvortrag gesponsort, über die im folgenden berichtet wird:

### Exkursion zur Bertelsmann AG, Gütersloh

Wo liegen die Gemeinsamkeiten von America Online (AOL), Gruner+Jahr (Der Stern, GEO, Brigitte, Capital), BMG Entertainment und RTL oder auch Premiere? Die Gemeinsamkeiten der auszugsweise aufgelisteten, feststehenden Begriffe oder auch „Marken“ der Medien- und Informationslandschaft, fließen im beschaulichen ostwestfälischen Gütersloh zusammen. Dort befindet sich bekanntermaßen der Stammsitz eines der größten Medienkonzerne: Die Bertelsmann AG.

Am 15. Januar 1997 hatten rund 30 Marketing-Studierende die Gelegenheit, an einer Exkursion zur Bertelsmann AG teilzunehmen, die, dank tatkräftiger finanzieller Unterstützung seitens der GFFW, von Herrn Prof. Dr. Standop organisiert werden konnte.

Das Besuchsprogramm begann zunächst mit der Besichtigung der Sonopress-Niederlassung am Standort Gütersloh, welche organisatorisch zum BMG Entertainment-Bereich der Bertelsmann AG zugehörig und weltweit der fünfgrößte Hersteller von Compact Discs und CD-ROMs ist. Beeindruckend waren insbesondere die Tageskapazitäten, die sich unter Konsolidierung der weltweiten Produktionsstandorte (Hongkong, Dublin, Madrid), auf zwei Millionen CDs täglich (!) belaufen. Im Rahmen der Besichtigung des Werkes konnten die Studenten die einzelnen Schritte, die zur Fertigung einer CD notwendig sind, vollständig nachvollziehen. Von der „klinisch sauberen“ Produktion der sogenannten Ma-

ster bis zur vollautomatischen Verpackung der CDs. Nur der Griff in die Behälter mit dem prinzipiell funktions-tüchtigen Ausschuß, blieb den Studenten aus rechtlichen Gründen leider versagt.

Nach der Besichtigung wurde das Besuchsprogramm mit Vorträgen und Diskussionen mit einer, recht hochkarätig besetzten Gruppe von Bertelsmann Führungskräften fortgesetzt. So berichtete zunächst Herr Dr. Reinhard Liedl, verantwortlich für Berichtswesen und Controlling in der Hauptverwaltung der Bertelsmann AG über Inhalte, Ziele und Organisation des Konzernberichtswesens.

Nach einem „stärkenden“ Besuch in der Kantine, sprach nachfolgend Herr Dr. Bernd Siewert über die Grundlagen aber auch Probleme des Clubgeschäftes der Bertelsmann AG. Zählt das Buchclubgeschäft portfoliotheoretisch zu den „Cash Cows“ der Bertelsmann AG, so wird es dennoch von zwei Problemtypologien scherenhaft bedrängt. Einerseits wird die Neumitgliederanwerbung immer kostenintensiver (bis zu 200 DM pro Neumitglied) andererseits sehen sich die Buchclubs mit einer steigenden „Mortalität“ (gemeint ist eine sinkende Verweildauer der Mitglieder im Club) konfrontiert. Angesichts dieser Problemkonstellation, sprach Herr Dr. Siewert über eine kommunikationspolitische Optimierung der Mitgliederwerbung.

Zum Abschluß der Vortragsreihe berichtete Herr Dr. J. Kantowsky über das strategische Engagement der Bertelsmann AG in den sogenannten „neuen Medien“ bzw. Multimediaaktivitäten. Sie ist hier durch eine strategische Allianz mit dem US-amerikanischen Onlinedienst America Online (AOL) aktiv und auf dem bundesdeutschen „Informationshighway“ damit als Onlinedienst und Internetprovider frühzeitig präsent.

Markus Lürwer

### Exkursion zur Rolinck-Privatbrauerei, Burgsteinfurt

Am 21. Januar 1997 startete eine Gruppe praxisorientierter Studenten der Universität Osnabrück unter der Leitung von Prof. Dr. Standop in Richtung Burgsteinfurt, um dort im Rahmen einer von der GFFW bezuschulften Exkursion die Praxis eines Brauereibetriebes kennenzulernen.

Nach einer Einführung über die Entstehungsgeschichte der Brauerei im Jahre 1820 bis hin zu den heutigen Aktivitäten im Sportsponsoring hatte die Gruppe bei einer Besichtigung der Produktionsstätten die Möglichkeit, den Entstehungsprozeß des Bieres, vom Ansetzen bis hin zum Abfüllen der alkoholischen Flüssigkeit in Flaschen bzw. Fässer hautnah zu erleben. Ebenso konnte ein Einblick in die Vorgehensweise des Entziehens von Alkohol zur Herstellung des sogenannten „Rolinck Free“ gewonnen werden. Im Anschluß daran informierten Herr Bilke und Frau Geiser die Studenten über die Marketing-Aktivitäten der Brauerei und ihren bisherigen Erfolg im Getränkebereich sowie über die für die Zukunft gesteckten Ziele. Dem folgte eine intensive Diskussion über die Möglichkeit, den Verbrauchern den besonderen Qualitätsstandard näher zu bringen und wie man jugendliche Verbraucher durch eine Premiummarke, wie das Rolinck-Pilsener ansprechen kann.

Im Rahmen des letzten Punktes hatten die Studenten dann die Möglichkeit, bei einem kleinen Imbiß die Qualität der einzelnen Bierarten der Brauerei zu überprüfen und ihre Erfahrungen in kleinen Gesprächskreisen auszutauschen. Mit diesen gesehenen und getrunkenen Eindrücken endete die Besichtigung.

*Heiko Schulte-Oversohl*

### Gastvortrag von Prof. Dr. Bernd Genser Universität Konstanz

Am 28. Januar 1997 hielt Herr Prof. Dr. Bernd Genser (Universität Konstanz) einen Vortrag auf Einladung der GFFW, der studentischen Initiative „Volkswirtschaftliche Vortragsreihe“ und des Fachgebiets Finanzwissenschaft des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften zum Thema „Steuerpolitischer Koordinierungsbedarf in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion.“

Die Einführung einer Wirtschafts- und Währungsunion in Europa wird mit hoher Wahrscheinlichkeit die verzerrenden Effekte gegenwärtiger Steuersatzdifferenzen verstärken und den Steuerwettbewerb um international mobile Steuerbasen verschärfen. Prof. Genser zeigte in seinem Vortrag, daß sowohl die Güter- als auch die Faktorbesteuerung von der Schaffung einer Währungsunion betroffen sind. Zunächst wurde die Frage analysiert, ob der Übergang der EU zu einer Güterbesteuerung im Ursprungsland die Steuersatzautonomie der Mitgliedstaaten besser gewährleisten kann als das gegenwärtige, verzerrende Besteuerungsprinzip einer Mehrwertsteuer ohne Grenzkontrollen. Es wurde gezeigt, daß ein solcher Übergang im langfristigen Gleichgewicht weder die Handelsströme zwischen den Mitgliedstaaten und mit Drittländern noch die Investitionsentscheidungen von Unternehmen verzerren würde; dagegen wäre er bei fixen Wechselkursen mit erheblichen kurzfristigen Anpassungsproblemen verbunden. Im Bereich der Kapitaleinkommensbesteuerung stand die Frage im Mittelpunkt, ob regional begrenzte Harmonisierungsmaßnahmen Aussicht auf Erfolg haben können. In dem Vortrag wurde argumentiert, daß in einer Währungsunion die Kosten einer Kapitalschichtung innerhalb Europas signifikant

### Besichtigung der G. Kromschroder AG

Am 4. Juli 1996 fand eine Exkursion zur G. Kromschroder AG statt. Die Teilnehmer trafen sich am Eingangstor des Werkes in Wersen-Büren. Die Gruppe bestand aus Studenten des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften, einigen Jurastudenten und Mitarbeitern von Mitgliedsfirmen der GFFW.

Die Firma G. Kromschroder AG, ein zum Ruhrgas Konzern gehörendes, börsennotiertes Unternehmen kann auf eine erfolgreiche Firmengeschichte seit ihrer Gründung im Jahr 1865 in Osnabrück zurückblicken. Sie ist führender Hersteller von Produkten und Systemlösungen für die Messung und Regelung von Gas, zur Automatisierung von Industrieöfen und Steuerung von Wärmebehandlungsprozessen sowie für die Heizungsregelung. Der Umsatz in 1995 betrug 238 Mio. DM mit ca. 1000 Mitarbeitern.

Nach Begrüßung durch Herrn Steinmeyer, Abteilung Personal, hatte die Gruppe während eines Rundgangs mit Herrn Dr. Dalsäß Gelegenheit, sich einen Überblick über den Betrieb zu verschaffen. Von Interesse war es, die Unterschiede zwischen Serienfertigung (im Bereich des Sicherheitsgerätebaus) und der Massenfertigung (im Bereich der Gaszählerproduktion) zu beobachten. Vom erfolgreichsten Haushaltsgaszähler BK 4 wurden in 1995 über 400.000 Stück gefertigt.

Nach diesem Rundgang begab man sich ins Informationszentrum, wo Herr Vollmer, Abteilung Controlling über die Umstrukturierung zum prozeßorientierten Management im Hause Kromschroder referierte. Die abschließende Diskussion entwickelte sich schnell in eine andere Richtung, wobei die soziale Verantwortung und die Mitarbeiterintegration im Vordergrund standen.

niedriger sind als bei einer Kapitalverlagerung in Drittstaaten. Unter diesen Bedingungen kann gezeigt werden, daß europaweite Mindestsätze bei der Quellenbesteuerung von Zinseinkommen und Körperschaftsgewinnen allokativ auch dann gerechtfertigt werden können, wenn eine Kooperation mit Drittstaaten nicht möglich ist.

*FG Finanzwissenschaften*

### GFFW - SPONSORING Rückblick auf 1996

Neben den hier bereits vorgestellten Exkursionen wurden 1996 weitere Veranstaltungen unterstützt, die jedoch in vorherigen GFFW-Reports ausführlich dargestellt wurden und nun kurz zusammengefaßt werden.

### Exkursion zur Bertelsmann AG, Gütersloh

Am 29. Januar 1996 fand eine von Herrn Prof. Dr. Stahlknecht (Lehrstuhl BWL/ Wirtschaftsinformatik I) organisierte Exkursion zur Bertelsmann AG statt, an der sich 20 Studenten der Wirtschaftswissenschaften beteiligten. Die Bertelsmann AG gehört mit rund 58.000 Mitarbeitern, 500 Profit Centern und einem Außenumsatz von 20,6 Milliarden DM zu den größten Medienkonzernen der Welt. Nach einem Vortrag über die Aufbauorganisation und die Geschäftsfelder des Konzerns stand die Besichtigung der Bertelsmann Distribution GmbH auf dem Programm. Die Führung gestattete den Teilnehmern einen Einblick in die Betriebsabläufe eines modernen prozeßrechnergesteuerten Hochregallagers. Im Anschluß an das gemeinsame Mittagessen in der großzügig angelegten Werkskantine fand die Besichtigung der Bertelsmann-Tochter Sonopress GmbH statt.

**Internet-Einführung**  
für GFFW-Mitgliedsunternehmen

Am 25.6.1996 konnte die GFFW in Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften erstmalig eine kostenlose Einführung in das Internet für Firmenmitglieder anbieten. Als Referenten konnte Herr Torsten Meinel, Absolvent des Fachbereichs, gewonnen werden, der sich bereits zuvor einen Namen als Internet-Kenner und professioneller Referent für Softwareschulungen machte.

Das Angebot wurde sehr positiv aufgenommen bei der nach einer fast zweistündigen theoretischen Einführung nach Herzenslust "gesurft" werden konnte. Herr Meinel hatte zuvor die Anmeldungen der Teilnehmer ausgewertet, dementsprechend interessante Internet-Adressen herausgearbeitet und diese sowohl in Schriftform als auch als mit Links ausgestattete „Homepage“ zur Verfügung gestellt. Während des „Surfens“ standen Herr Meinel sowie ein weiterer Mitarbeiter des Fachbereichs, Herr Nils-Michael Dohm, für individuelle Fragen zur Verfügung. So konnte bei Kaffee und Keksen die eine oder andere Unklarheit und Hürde aus dem Weg geräumt werden. Zum Teil wurden bereits Internet-Konzepte mit den Teilnehmern diskutiert und die Möglichkeit für Firmenmitglieder, sich in den Internet-Seiten der GFFW zu präsentieren, konkretisiert.

Die Teilnehmer bescheinigten der Veranstaltung durchgehend einen hohen Qualitäts- und Servicegrad.

Da einige Firmen ihr Bedauern ausgedrückt haben, aus terminlichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilgenommen zu haben, wird versucht werden, in naher Zukunft eine weitere Veranstaltung dieser Art anzubieten.

Veranstaltung  
**Standardsoftware für den Mittelstand - SAP - R/3:**

Standardsoftware, insbesondere die Software von SAP, steht schon seit geraumer Zeit im Mittelpunkt der Fachpresse. Dies verwundert nicht, da Standardsoftware in engem Zusammenhang mit Business Process Reengineering zu sehen ist und daher gleichzeitig im Lichte der Betriebswirtschaft und der Informatik steht. Somit bildet Standardsoftware ein ideales Arbeitsgebiet für die Wirtschaftsinformatik.

Um diesen aktuellen Interessen entgegenzukommen boten die Fachgebiete Wirtschaftsinformatik I und II sowie die GFFW zusammen eine Veranstaltung zur Thematik anzubieten zu der schließlich folgenden Referenten gewonnen werden konnten:

- Dr. Wieland Appelfeller/Dipl.Kfm. Bülent Uzuner (CSC Ploenzke Consulting GmbH)
- Prof. Dr. Jörg Becker (Institut für Wirtschaftsinformatik der Uni Münster)
- Dr. Karin Bornemann (Bahlsen KG)
- Dipl. Ing. Ökon. Herko Steuer (BOG Informationstechnologie & Services GmbH)

Es nahmen ca. 120 Personen an der kostenlosen Veranstaltung teil und es kam zwischenzeitlich zu regen Diskussionen, wobei die Kostenfrage im Bereich der Software SAP-R/3 im Vordergrund stand.

**!! BEITRÄGE !!**

Bedauerlicherweise haben einige Mitglieder den zum Jahresende fälligen Beitrag noch nicht entrichtet. In diesen Fällen haben wir einen entsprechenden Überweisungsträger vorbereitet und beigelegt. Wir bitten hiermit um Zahlung des Jahresbeitrages sowie der **Einrichtung eines Dauerauftrages** zum Jahresanfang.

**MITTEILUNGEN AUS DEM FACHBEREICH WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**BEITRÄGE DES FACHBEREICHS**

Nachfolgend listen wir die Beiträge des **Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften** der Universität Osnabrück auf.

In der Oktoberausgabe des GFFW-Report finden Sie die Beiträge des Instituts für empirische Wirtschaftsforschung.

Interessenten für die unten aufgeführten Beiträge mögen sich bitte direkt unter Angabe der Titelnummer an die GFFW e.V. [Telefon (0541) 969-4722] oder an die jeweiligen Autoren wenden.

Die Adresse im letzteren Fall lautet:

Name des Verfassers  
Universität Osnabrück  
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
49069 Osnabrück

- 9605 *Jaenicke, Johannes / Neck, Reinhard*  
Ist Österreich voll in die DM-Zone integriert? Eine ökonomische Analyse
- 9606 *Gaertner, Wulf / Fleurbay, Marc*  
Admissibility and Feasibility in Game Forms
- 9607 *Schimmelpfennig, Jörg*  
Demand for Ballet: A Non-Parametric Analysis of the 1995 Royal Ballet Summer Season
- 9608 *Gaertner, Wulf*  
Rationalität und Normen
- 9609 *Neck, Reinhard / Karbuz, Sohbet*  
Econometric estimations of popularity functions: a case study for Austria
- 9610 *Gaertner, Wulf / Xu, Yongsheng*  
Rationality and External Reference
- 9611 *McKibbin, W. J. / Neck, R. / Schäfer, G.*  
Global Consequences of Economic Transition in Eastern and Central Europe: A Macroeconomic Simulation Analysis



**PRAXISORIENTIERTE DIPLOMARBEITEN**

Eine Intention der GFFW ist es, Theorie und Praxis einander näher zu bringen. Um den Unternehmern zu zeigen, welches Potential an der Universität vorhanden ist und quasi kostenlos genutzt werden kann, und den Studenten Beispiele für praxisnahe Diplomarbeiten zu geben, mit denen schon während des Studiums eine Verbindung zur Praxis aufgebaut werden kann, sollen im folgenden einige Titel von Diplomarbeiten aufgeführt werden, die in der letzten Zeit an unserem Fachbereich geschrieben worden sind. In Anbetracht der fast 200 jährlich anfallenden Diplomarbeiten kann diese Auflistung nicht vollständig sein.

Die aufgeführten Arbeiten wurden uns von den Professoren bzw. Prüfern empfohlen. Sollten Sie Interesse an den Themen, den Studenten (z.B. für Vorträge / Präsentationen) oder Anregungen für weitere praxisorientierte Themen haben, so wenden Sie sich bitte an die GFFW ( Tel.: 0541 / 969-4722) oder an die jeweils angegebenen Fachgebiete.

**Fachgebiet Finanzierung und Banken**

*Prof. Dr. Peter Betge (Tel.: 0541 / 969-4720)*

- o Personalentwicklungsplanung am Beispiel der Kreissparkasse Merseburg-Querfurt
- o Möglichkeiten und Grenzen von Zinsprognosen als Basis für die Steuerung der Zinsänderungsrisiken
- o Planung des Kundengeschäftes unter Berücksichtigung von produktspezifischen Auswirkungen auf den Jahresabschluß
- o Sensitivitätsanalyse bei einer Sachinvestition unter besonderer Berücksichtigung realer Szenarien am Beispiel eines Kies-Sand-Abbauprojektes

**Fachgebiet Absatz / Marketing**

*Prof. Dr. Dirk Standop (Tel.: 0541 / 969-2702)*

- o Veränderte Bankloyalität von Privatkunden und der Marketing-Mix von Kreditinstituten
- o Untereinstandspreise im Handel: Eine Analyse aus einzelwirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Sicht
- o Informative und emotionale Gestaltung von Werbebotschaften: Eine vergleichende Analyse
- o Die Bestimmung des Werbebudgets bei periodenübergreifenden Werbewirkungen: Ein Vergleich ausgewählter Ansätze

**Fachgebiet Bilanz-, Steuer- und Prüfungswesen**

*Dipl. Kfm. Gerd Hiller (Tel.: 0541 / 969-2718)*  
*Dipl.-Vw. Arsena Thörner (Tel.: 0541 / 969-2706)*

- o Lifo als Instrument der Jahresabschlußpolitik
- o Zur Vorteilhaftigkeit des Bausparens als Instrument zur Finanzierung von eigenem Wohnraum
- o Betriebsausgaben im Zusammenhang mit Schachteldividenden
- o Erfassung von Swaps im externen Rechnungswesen

**Fachgebiet Wirtschaftsinformatik I**

*Prof. Dr. Peter Stahlknecht (Tel.: 0541/969-2761)*

- o Datenschutz in Kommunikationssystemen
- o Leistungsmerkmale und Einsatzschwerpunkte des EURO-ISDN
- o Warenwirtschaft und Multimedia
- o Style Guides vs. Gestaltungsfreiheit bei Multimedia-Benutzeroberflächen

**Fachgebiet Wirtschaftsinformatik II**

*Prof. Dr. Bodo Rieger (Tel.: 0541 / 969-4821)*

- o Der Einsatz von Neuronalen Netzen bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit
- o Wissensbasierte Komponenten für Führungsinformationssysteme
- o Die Nutzungsmöglichkeiten externer Wirtschaftsdatenbanken für kleine und mittlere Unternehmen
- o Einsatzmöglichkeiten und Akzeptanz von Multimedia-Anwendungen in Unternehmen

**Fachgebiet Produktion**

*Prof. Dr. Thomas Witte (Tel.: 0541 / 969-4819)*

- o Die interne Wirkung von Corporate Identity unter Gesichtspunkten der empirischen Sozialforschung
- o Gruppenarbeit im Rahmen der regulären Arbeitsorganisation
- o Soziale Aspekte der Telearbeit - Chancen und Risiken
- o Datenstrukturierung für das Qualitätsmanagement

**FACHBEREICHS - DIPLOMSTATISTIK  
WS 1996/97**

<b><u>GESAMT:</u></b>	
Absolventenzahl:	110
durchschnittl. Gesamtnote:	2,72
durchschnittl. Studiendauer:	12,07 Sem.
Frauenanteil:	35,45 %
<b><u>BWL:</u></b>	
Absolventenzahl:	98
durchschnittl. Gesamtnote:	2,78
durchschnittl. Studiendauer:	12,15 Sem.
<b><u>VWL:</u></b>	
Absolventenzahl:	12
durchschnittl. Gesamtnote:	2,18
durchschnittl. Studiendauer:	11,42 Sem.

**DIPLOMNOTEN IM WS 1996/97:**

Note	Anzahl	Prozent
sehr gut	1	0,9
gut	44	40,0
befriedigend	55	50,0
ausreichend	10	9,1

**VERGLEICH DER BESTANDENEN DIPLOM-PRÜFUNGEN:**

	SS 1996	WS 1996/97	bis WS 1995/96
	BWL VW	BWL VW	BWL VWL
	L	L	
bestanden	90 4	98 12	1.086 92
Durchschnittsnote	2,77	2,72	2,88
Durchschnittl. Semesterzahl	11,95	12,07	12,08

- o Absolventenzahl pro Semester (im langfristigen Durchschnitt): 51

**Herausgeber:**

Vorstand der **Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V. (GFFW)**  
 Katharinenstr. 3, 49069 Osnabrück  
 Telefon: (0541) 969-4722  
 Diese Publikation dient der Öffentlichkeitsarbeit und wird allen Interessenten kostenlos zugestellt.  
 Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers.  
**Redaktion und Layout:** Heiko Schulte-Oversohl  
**Auflage:** 1.200 - April 1997

**MITGLIEDERVERZEICHNIS**

Stand: 03/1997

Abeln, Dirk	Buchhandlung Jonscher GmbH	Feil, Dr. Peter
ACCURA Steuerberatungs gesellschaft mbH	Buhmann, Carsten	Feldscher, Michael
Adam, Prof. Dr. Dietrich	Buitmann, Petra	Fiocchetta, Andrea
Agten, Frank	Bulle, Birgit	Firma Heinrich J. Kesselböhmer
Alexander, Dr. Peter Jörg	Bunjes, Nils	Fip GmbH & Co.KG
Alscher, Reinhard	Bunselmeyer, Susanne	Fip, Jannpeter
Aringsmann, Ralf	Büring, Elke	Fischer, Wolfgang-Wilhelm
Averdiek-Bolwin, Christoph	Cassens, Dr. Johann-Tönjes	Flacke, Harald-Georg
Avermeyer, Stefan	Claaßen, Jens	FMO Flughafen
Bartels, Christoph	Claus, Thorsten	Münster/Osnabrück GmbH
Bartels, Jens	Cohors-Fresenborg, Dr. Elmar	Frauendorf, Arnd
Bau, Carlos	COMMERZBANK AG,	Freytag, Dirk
Beckmann, Ludwig	Filiale Osnabrück	Friedrichsmeier, Holger
Bensmann, Bodo	Damerau, Antje	Friggemann, Dr. Peter
Bensmann, Judith	Dankbar, Hermann	Frohn, Dr. Joachim
Bertels, Manuel	DBV Versicherungen, Filial-	Frommeyer + Ziegemeyer
Betge, Prof. Dr. Peter	direktion Osnabrück	GmbH & Co. KG
Beyer, Helmut	Deters, Frank	G. Kromschroder AG
Bieler, Konrad	Deutsche Bank AG, Filiale	Gemeinnützige Werkstätten des
BIT Beratungsgesellschaft für	Osnabrück	Osnabrücker Landes GmbH
Informationstechnologie mbH	Dieckhoff, Ansgar	Genossenschaftsverband
Bittigau, Silke	Diestelhorst, Peter	Berlin-Hannover e.V.
Bleeker, Thomas	Dietrich, Nicole	Gerdiken, Susanne
Block, Nadja	Dirksen, Ralf	Gerke, Ulrich
Blom, Volker	Dopp, Silke	Gerwe, Thomas
Blome, Heiko	Dost, Roger	Giesecking, Markus
Bock, Björn	Dr. Klein, Dr. Mönstermann +	Gimpel, Ulrich
Böhne, Thomas	Partner GmbH	Glurich, Heinrich
Borcherding, Nils	Dreesen, Jan-Christian	Göken, Johannes
Börner, Ute	Dresdner Bank AG	Gonzales, Andreas
Braatz, Nicole	Duling, Ansgar	Greten, Ludger
Brahm, Markus	Düsing, Oliver	Greve, Andre
Brandt, Heide	Duveneck, Holger	Grewatsch, Oliver
Braulke, Prof. Dr. Michael	Eden, Jens	Grohs, Michael
Brink, Nicole	Eichler, Dirk	Großmann, Dr. Jürgen
Brinker, Marc	Ellerbrock, John	Gruben, Arendt
Brockhage, Dr. Jutta	Engelhard, Heiko	Grzybowski, Roland
Broll, Dr. Udo	Erdenbrink, Michael	Gutjahr, Herald
Brömstrup, Carsten	Erling, Wolfram	Hagenhoff und Partner GmbH
Brötje, Wolfgang	Eucken, Hilmar	Hahn von Dorsche, Ines
Brüna, Dr. Manfred	Evers, Helmut	Hallmann, Rainer
Brune, Ansgar	Evers, Jörg	Hampel, Björn
Brunn, Stefan	Evers, Thomas	Hansel, Andre
Bruns, Stefan	Fachschaft Wirtschaftswissen-	Harmeyer, Marcel
Brunsmann, Albert	schaften der Uni Osnabrück	Heering, Urthe
	Faulwasser, Bernd	Hegemann, Roland

Heinemann, Andrés	Klimek, Bettina	Mechernich, Petra
Heinrich Koch Int. Spedition GmbH & Co.KG	Klinger, Edgar	Meier, Marc Ulrich
Hellmers, Christoph	KM Europa Metal AG	Meier, Lydia
Hellwardt de Boer, Thorsten	Knabe, Lukas J.J.R.	Meier, Daniel
Helmenkamp, Stephan	Knaden, Andreas	Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG
Helmstädter, Prof. Dr. Ernst	Knoop, Andreas	Meinel, Karl-Torsten
Hendrikson, Norbert	Knüppel, Prof. Dr. Lothar	Meiß, Karl-Michael
Henke, Claudia	Knura, Frank	Melius, Wolfgang
Henke, Verona	Koentopp, Dirk	Meltke, Kay
Hermanns, Marcus	Koester Bau AG & Co.	Menke, Nicole
Hettenhausen, Yvonne	Kohlwes, Matthias	Menke, Ralf
H.Heydt Markgetränke GmbH & Co. KG	Kolkmann, Peter	Menne, Ulrike
Hiller, Gerd	Koopmann, Reinhard	Menz, Anja
Hindersmann, Petra	Kossen, Benedikt	Meyer, Prof. Dr. Bernd
Hinze, Christian	Kratzenberg, Andrée	Meyer, Eckhart
Hoffmann, Christian	Kreissparkasse Bersenbrück	Meyer, Elisabeth
Höltermann, Thomas	Kreissparkasse Grafschaft	Meyer zu Broxten, Hiltrud
Holthusen, Nils	Bentheim zu Nordhorn	Meyer-Barlag, Susanne
Höpfner, Dietmar	Kreissparkasse Herford	Meyerdierks, Sven
Horn, Knuth	Kreissparkasse Osnabrück	Michael, Dr. Horst
Hornhues, Prof. Dr. Karl-Heinz	Kreissparkasse Syke	Michels, Boris
Hörschemeyer, Mike	Krist, Matthias	Milker, Eberhard
Hörschemeyer, Günter	Krüger, Dietmar	Mittelstandsvereinigung der CDU in Niedersachsen, Kreis-
Hosenberg, Bernhard	Krüger, Anne-Kathrin	verband Osnabrück-Stadt
Hövel, Heike	Kümper, Dr. Thorsten	MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Osnabrück
INTECON Treuhand und Wirtschaftsberatung GmbH	Künzel, Prof. Dr. Rainer	Möhlenhaskamp, Ludger
Steuerberatungsgesellschaft	Kutbi, Daniel	Möller, Uwe
Jaax, Martina	Lagemann, Stefan	Moormann, Ralf
Jaenicke, Johannes	Landgraf, Ulrich	Müller, Monika
Janke, Roland	Lange, Oliver	Müller, Peter
Janßen, Frank	Lange, Maya	Müller, Karen
Jark, Torsten	Laubrich, Maic	Müller, Dietrich
Jasper, Burkhard	Laute, Thomas	Müller, Carsten
Jeckel, Martin	Leiffert, Monika	Mummert, Manuel
Johannsen, Jörg	Leistert, Olaf	Multimatic Reinigungssysteme GmbH & Co.
Jörgensen, Helge	Lekon, Lars	Naumann, Thomas
Kalkstein, Stefanie	Lengerke, Karl-Heinz	Neck, Prof. Dr. Reinhard
Kamp, Rainer	Lepelmeier, Dr. Dirk	Neuhaus, Jörg
Keller, Dr. Christian-Andreas	Lipke, Christoph	Nieland, Stefan
Kerber, Thomas	Löhr, Reinhold	Nienkemper, Karin
Kettler, Sabine	Lothar Koch Mineralöl- handelsgesellschaft mbH	OLB AG, Filiale Osnabrück
Kieslich, Andreas	Luecke, Nina Alexandra	Oltrogge, Dietmar
Kirchner, Michael	Luer, Guido	Onnen, Andreas
Kiso, Dirk	Lütke Kleimann, Mechthild	Ossadnik, Prof. Dr. Wolfgang
Kleber, Anja	Lutze, Matthias	
	Maier, Dr. Frank	
	Martens, Matthias	

Osthof, Manfred	Schmidt, Anke	Thieme, Jan Philip
Paech, Dr. Niko	Schmitt, Ulrike	Thörner, Arsenia
Pauly, Prof. Dr. Ralf	Schneider, Lutz	Thun, Alexander
Peek, Thomas	Schneppe, Andreas	Trapp, Prof. Dr. Heinz-Wilhelm
Pelster, Clemens	Schnetgöke, Frank	Traumann, Veronika
Petryschyn, Tanja	Schoppmeyer, Thorsten	Uphaus, Bodo
Piepenbrock Unternehmens- gruppe Verwaltungs GmbH	Schreiber, Sandra	Utlaut, Andre
Plesch, Jöran	Schubert, Christian	Vennemann, Jörg
Pommer, Thorsten	Schüler, Erik	Vereins- und Westbank AG, Filiale Osnabrück
Prasse, Dirk	Schulte-Oversohl, Heiko	Vierhaus, Thomas
Preckel, Gerrit	Schulz, Sandy	Vogel, Mathias
Prettin, Kirsten	Schumacher, Claudia	Voges-Affing, Karin
Preuß, Christian	Schumacher, Matthias	Vogt, Wolfgang
Priehs, Detlev	Schwanhold, Ernst	von Hammel, Thomas
Rasch, Dörte	Schweneker, Olaf	von Hollen, Angela
Rau, Ulrich	Schwittay, Oskar	von Korfzfleisch, Gert-Harald
Reimer, Hildegard	Seelig, Gordon-Danyel	von Reichenbach, Arndt
Reinke, Markus	Seilmeyer, Angela	Voss, Udo
Ressmann, Michael	Seidensticker, Gerd Oliver M.	Wanke, Matthias
Reulecke, Uwe	Seifert, Nicola	Warneke, Tim
Rieger, Prof. Dr.-Ing. Bodo	Selignow, Sven-Uwe	Weber, Jürgen
Riemann, Helmut	Siebert, Karsten	Weers, Günther
Riethmüller, Cay	Siebert, Odette	Wegmann, Marcel
Robben, Wilhelm	Sievert AG + Co.	Welzer, Stephan
Rodefeld, Andreas	Sipli, Jörg	Wesseler, Henning
Rödicker, Jens	Sobirey, Arndt	Wewers, Klaudia
Rosemeyer, Annette	SOCIÄTS-TREUHAND GMBH	Wieland, Cristian
Rosenbaum, Eva-Maria	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Wiemann, Mathias A.
Rösener, Burkhard	Stadtparkasse Osnabrück	Wiemer, Volker
Rudel, Dr. Meinhard	Stagge, Sonja	Wiemker, Hans Jürgen
Rupp, Michael	Stahlknecht, Prof. Dr. Peter	Wiener, Klaus
Rust, Stefan	Standop, Prof. Dr. Dirk	Wienholtz, Thorsten
Rüttgers, Anke	Stawitzki, Melanie	Wiese, Hartmut
Ruzic, Valentina	Steil, Oliver	Wieser, Sandra
RWE Energie AG, Regional- versorgung NIKE Osnabrück	Steinbrügge, Olaf	Wilhelms, Marc
Sawhney, Monica	Steiners, Daniel	Willems, Walter
Schäde, Claudia	Steinkamp, Martin	Willms, Jan-Fredo
Schäfer, Hans-Achim	Stock, Jürgen	Windmüller, Wilfried
Schanze, Arndt	Stock, Axel	Winkelmeier, Gerhard
Scheffler, Prof. Dr. Wolfram	Stubenrauch, Susanne	Witte, Prof. Dr. Thomas
Scheweling, Gundolf	Stührenberg, Josef	Wittenberg, Lars
Schierbaum, Günter	Suhr, Barbara	Wittkorn, Rainer
Schlepphorst, Anselm	Swetlik, Ralf	Wübben, Monika
Schliehe, Simon	Taubert, Marcel	Wulff, Christian
Schlüter, Carsten	Tellmann, Christina	Ziehm, Helmut
Schmidt, Gerhard	Thaler, Barbara	Zöller, Oliver
	Thamm, Henning	zur Brügge, Carsten
	Thiele, Carl-Ludwig	

**GESUCHT WERDEN:  
Aktive Studierende der  
Wirtschaftswissenschaften**



Die GFFW wächst seit Jahren kontinuierlich. Diese Expansion der Mitgliederzahlen und der Projekte ist auch in Zukunft gewollt, und wird von den Aktiven der GFFW gezielt vorangetrieben.

Um eine regelmäßige Fortführung des Leistungsspektrums der GFFW gewährleisten zu können, suchen wir auch weiterhin ständig Studierende, die Freude am Projektmanagement und an Firmenkontakten entwickeln können. Die derzeitige Semesterzahl der Studierenden ist hierbei von untergeordneter Bedeutung. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, daß sich diese Anzeige nicht nur an männliche Studierende richtet.

Die außerordentliche Relevanz dieses "außer-universitären Engagements" kann in nahezu jeder Stellenanzeige für Hochschulabsolventen und in diversen Anforderungsprofilen nachvollzogen werden.

Die Intensität dieses Engagements kann hierbei individuell bestimmt und vereinbart werden. Über Telefondienste, Unterstützung bei administrativen Angelegenheiten, grafischen bzw. Desktop-Publishing-Tätigkeiten bis hin zur Organisation von Exkursionen und Veranstaltungen ist bezüglich des Tätigkeitsfeldes nahezu alles denkbar.

Wir würden uns freuen, Euch bei unseren regelmäßig etwa vierzehntägigen **GFFW-aktiv-Treffen** kennenzulernen. Treffpunkt ist i.d.R. der Seminarraum des Fachgebietes WI2 auf der zweiten Etage des Gebäudes Katharinenstraße 3.

Die **aktuellen Termine** dieser Treffen werden jeweils rechtzeitig an unseren **Hinweistafeln** im H-T-W-Gebäude (neben der Fachschaft Wiwi), im Gebäude in der Katharinenstraße 3 sowie im Internet unter

<<http://www.oec.uni-osnabrueck.de/fachbereich/gffw/gffw.html>> veröffentlicht.

Schaut einfach mal bei diesen Treffen herein und laßt Euch zeigen, was wir im Moment für Projekte auf die Beine stellen.

Ihr könnt natürlich auch telefonisch unter (0541) 969-4722 oder per e-Mail <[gffw@rols2.oec.uni-osnabrueck.de](mailto:gffw@rols2.oec.uni-osnabrueck.de)> Kontakt zu den bereits aktiven Studenten aufnehmen.

*Christian Preuß*

**IN KÜRZE:**

**WIR SUCHEN:**

unkomplizierte, kontaktfreudige Studierende, die erkannt haben, daß das trockene Studium alleine auf Dauer zu langweilig ist. Alter und Semesterzahl sind völlig uninteressant.

**WIR BIETEN**

Möglichkeiten, mit wenig Zeitaufwand viel zu erreichen, z.B. die Planung und Realisation von (auch eigenen) Projektideen. Kontakte zu anderen Studierenden, zu den Professoren oder zur Wirtschaft entstehen dabei von selbst.

**EINLADUNG/TERMIN**

Die GFFW lädt ein: **Exkursion zu**

**Meyer Werft**

Papenburg  
zur

Besichtigungsfahrt  
+ Vortrag (geplant)



**&**

**Transrapid** Versuchsanlage

Lathen/Emsland  
nebst

Testfahrt  
mit der Magnetschwebebahn



am Freitag, 25. April 1997

Abfahrt: 9.<sup>30</sup> Uhr, Stadthalle Osnabrück (Schloßwall)

**Kostenbeitrag Mitglieder DM 15,00 (Nichtmitglieder DM 20,00)**

**Um verbindliche Anmeldung bis zum 21. April 1997 wird gebeten.**

Adresse und Telefon siehe Impressum



An die **GFFW e.V.**

Gesellschaft der Freunde und Förderer  
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften  
der Universität Osnabrück e.V.

- Vorstand -  
Katharinenstraße 3  
49069 Osnabrück

**MITGLIEDSANTRAG**

Hiermit beantrage ich als : (Zutreffendes bitte deutlich ankreuzen !)

- |                          |   |               |
|--------------------------|---|---------------|
| <input type="checkbox"/> | Student (oder gleichzubehandelnde Person) | (10 DM p.a.)  |
| <input type="checkbox"/> | natürliche Person                         | (50 DM p.a.)  |
| <input type="checkbox"/> | juristische Person                        | (250 DM p.a.) |

die Mitgliedschaft

- |                          |                               |
|--------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | zum nächstmöglichen Termin    |
| <input type="checkbox"/> | zum 1. Januar des Folgejahres |

Name: \_\_\_\_\_

Straße/ Postfach: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ FAX: \_\_\_\_\_

Ich erkläre mich bis auf Widerruf damit einverstanden, daß meine Adresse  
auf Anfrage an andere Mitglieder weitergegeben wird.

\_\_\_\_\_ Datum

\_\_\_\_\_ Unterschrift